Mit Videokunst Risse in der Gesellschaft zeigen

Neuhausen: Die Medienkünstlerin und Malerin Anja Franz setzt in der Krise positive Akzente. Sie hält auch Vorträge gegen Extremismus.

Von Elisabeth Maier

Als DJane hat sich Anja Franz in der Frankfurter Szene einen Namen gemacht. Als Interstella war die Künstlerin und Lehrerin jahrelang in angesagten Clubs unterwegs. Ihre Leidenschaft für Technomusik lebt die Malerin und Videokünstlerin weiterhin aus. „Splitter“ heißt eine ihrer faszinierenden Arbeiten, die auf ihrer Homepage zu entdecken sind. Im Sog der elektronischen Klänge bewegen sich die Körper von Tänzern im Raum. Sensibel tastet sich die Künstlerin und Kamerafrau an die Bewegungsmuster heran. Mit ihrer ungewöhnlichen Kameratechnik lässt sie die Glieder zu Ornamenten zerfließen. Dieser Rausch lässt auch die Betrachter nicht mehr los.

Durch die Clubs zieht die Künstlerin heute nicht mehr. Ihre künstlerische Arbeit ist ihr wichtiger denn je. Dass sie als fest angestellte Lehrerin an der Wernauer Realschule tätig ist, sieht Anja Franz gerade jetzt in Zeiten der Coronapandemie als ein großes Plus. Anders als viele ihrer Kolleginnen und Kollegen habe sie ein festes Einkommen. Dennoch fehlt der Künstlerin der Austausch. Sie ist bestens in der Kunstszene vernetzt, engagiert sich auch im Kunstverein Neuhausen (KVN). Auf Vernissagen oder in Workshops bekomme sie wichtige Impulse, findet die Künstlerin, die heute in Neuhausen lebt. Da wirkte sie mit bei der Jubiläumsausstellung „Just paint it!“, die im Herbst 2020 verspätet in den Räumen des KVN stattfand.

Virtuos geht die Künstlerin Anja Franz mit der Kamera um. Videokunst und Malerei verbindet sie in ihren Werken. Foto: Horst Rudel

Nicht nur Kunstschaffende leiden

„Der Mangel an Ausstellungsmöglichkeiten und an Kontakt zu den Menschen macht Vielen sehr zu schaffen“, sagt die Künstlerin. „Viele Kunstschaffende, aber auch Kunst- und Kulturinteressierte leiden darunter, dass sie sich nur wenig austauschen können und wenig Input bekommen.“ Deshalb freut sich die experimentierfreudige Malerin, dass der Kunstverein Neuhausen auf seiner Homepage mit dem „Schwarzmarkt“ kleine Kunstwerke und Artefakte auf der Homepage präsentiert und zum Kauf anbietet.

Dort gibt es auch von Anja Franz Fotoprints und Videostills zu kaufen. Die Künstlerin fand es spannend, das ungewöhnliche Projekt mit ihren Kolleginnen und Kollegen zu realisieren: „Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, dass die Kunst sichtbar bleibt.“ Dafür setzt sich die Künstlerin, die auch sehr gut zuhören kann, auf vielen Ebenen ein.

Denn neben ihrem eigenen künstlerischen Schaffen war es der reflektierten Malerin immer wichtig, Kunst und Kultur zu vermitteln. Deshalb hat sie sich für das Studium der Kunstpädagogik entschieden, das sie an der Goethe-Universität in Frankfurt mit dem 1. Staatsexamen abschloss. Der Kunstunterricht mit den Realschülern mache ihr große Freude, obwohl sie derzeit meist online unterrichten müsse: „Da holen wir vor allem bei der Kunsttheorie und -geschichte Stoff auf.“ Da nicht alle ihrer Schülerinnen und Schüler die entsprechenden Farben, Pinsel oder sonstige Materialien daheim hätten, sei es schwer, da in die Praxis zu gehen. Schon jetzt freut sich Anja Franz, die schon im Gespräch vor Kreativität sprüht, auf die Zeit, wenn sie die Jungen und Mädchen wieder bei ihrer kreativen Entwicklung unterstützen darf. Die Liebe zur Kunst schon bei Kindern zu wecken, das reizt die Pädagogin aus Leidenschaft eigenem Bekunden nach. Vom allgemeinen Pessimismus, der sich in der Gesellschaft breit mache, wolle sie sich nicht anstecken lassen.

Gerade in diesen düsteren Zeiten setzt Franz mit ihrer Malerei farbige Akzente. „Dancing Queen“ aus dem Jahr 2014 ist eines der farbenfrohen Ölgemälde, mit denen die 52-Jährige das Lebensgefühl nicht nur ihrer eigenen Generation zum Ausdruck bringt. Auch in ihrer Malerei arbeitet Franz mit filmischen Techniken. „Freischwimmer“, entstanden im April 2015, zeigt Anja Franz’ Spiel mit den Gattungen Malerei und Kameratechnik besonders stark. Vor blauem Hintergrund schwimmt eine Frau in die Freiheit.

Konzentriert hinter der Kamera

Mit ihrer grenzüberschreitenden Kunst drückt die Malerin starke Gefühle aus. Das zeigt sich besonders in ihrer Videokunst. Wenn die 52-Jährige hinter der Kamera steht, ist sie voll konzentriert. Jedes kleinste Detail fängt sie ein. Vor allem aber erfasst die ehemalige DJane den Rhythmus der Bewegungen. Lustvoll kombiniert sie Klänge und Bildende Kunst.

„Ich sorge mich sehr über die Folgen der Coronakrise für unsere Gesellschaft“, sagt die Künstlerin, die auf den ersten Blick sehr ruhig und nachdenklich wirkt. Als Lehrerin steht die Künstlerin mitten im Leben. Und die aktuelle Entwicklung beunruhige sie sehr: „Ich bin in großer Sorge, was die Pandemie mit uns macht und welcher Keil in unserer Gesellschaft entsteht und entstanden ist.“

Diese Entwicklung wolle sie bremsen. Gegen die Risse in der Gesellschaft setzt sie sich jedoch nicht nur mit künstlerischen Mitteln zur Wehr. Seit einigen Jahren hält sie auch auch Vorträge für Lehrkräfte und Sozialarbeiter zu Themen wie Hatespeech und Extremismus. Ihre Kunst auch im gesellschaftlichen Kontext zu verorten, ist ihr großes Anliegen. Ein Umdenken muss aus ihrer Sicht schon bei der jungen Generation beginnen – dafür setzt sie sich jeden Tag aufs Neue ein.

- Im „Schwarzmarkt“ kann man auf der Homepage des Kunstvereins Neuhausen stöbern: https://kvnneuhausen.com
- https://anjafranz.de

Zeitaktuelle Klänge in der Kirchenmusik

Wendlingen: Urs Bicheler prägt das musikalische Profil der evangelischen Gemeinde und bildet Musiker aus.

Von Rainer Kellmayer

Für Urs Bicheler hat die Musik keine stilistischen Grenzen. Der Wendlinger Kirchenmusiker schätzt die ganze Bandbreite des schier unendlichen Kosmos’ der Töne: Er mag Bach und Mendelssohn ebenso wie Kirchenlieder in modernem Klanggewand oder aktuelle Popsongs. Die Wurzeln dieses breit gefächerten Musikverständnisses reichen zurück bis in die Schulzeit. Damals kam Bicheler, der heute mit seiner Familie in Waiblingen lebt, über einen Religionslehrer in Kontakt mit populärer Musik: „Mit unserer Jugendband spielten wir immer wieder in Gottesdiensten.“ Zudem sei er im Musikverein seiner Heimatgemeinde Kernen-Rommelshausen aktiv gewesen – als Keyboarder und vier Jahre lang auch als Dirigent des Jugendorchesters. „Für mich war es eine lehrreiche Zeit“, erinnert sich Bicheler an die Anfänge. In der Blasmusik habe er eine breite musikalische Palette kennengelernt und sich mit stilistischen Besonderheiten von Rock, Pop und Latin auseinandergesetzt.

> Mir ist wichtig, dass die Kirchenmusik in der Gemeinde als Ganzes wahrgenommen wird. Ich will für die Musik und ihre Inhalte begeistern.
>
> Kantor Urs Bicheler

Davon profitiert der 33-Jährige, der Ruhe ausstrahlt und sehr sachlich wirkt. In den fünf Jahren seit dem Amtsantritt als Nachfolger des langjährigen Wendlinger Kantors Walter Schimpf hat er in der evangelischen Kirchengemeinde viel bewegt. Neben der Kantorei, mit der er bedeutende Werke der Sakralmusik aufführt, betreut er drei Jugendchöre unterschiedlicher Altersstufen und einen Pop-/Gospel-Projektchor. Dessen Repertoire umfasst neue geistliche Lieder, aber auch traditionelle Gospels und zeitgenössische englischsprachige Musik. „Ich bin ein musikalischer Grenzgänger und nutze die integrative Kraft der Musik“, sagt der Musiker, der Kantorei und Gospelchor in sogenannten Cross-over-Projekten zusammenführt: „Mir ist wichtig, dass die Kirchenmusik in der Gemeinde als Ganzes wahrgenommen wird“. Urs Bicheler kann unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche gut moderieren. Dies helfe ihm, seine Choristen immer wieder zu motivieren, sie an ungewohnte Projekte heranzuführen und überzeugende Leistungen zu erreichen. Für den Kantor ist die Kirchenmusik ein Medium zur Vermittlung des christlichen Glaubens: „Ich will für die Musik und ihre Inhalte begeistern“. Dabei sei es wichtig, authentisch zu bleiben.

Die vielfältigen musikalischen Erfahrungen der Jugendzeit vertiefte Urs Bicheler im Studium an der Tübinger Hochschule für Evangelische Kirchenmusik. Doch zunächst stand der Zivildienst an. Diesen leistete er nach dem Abitur im Rettungsdienst – eine für den jungen Mann prägende Zeit, die weiter wirkte: Noch heute ist er in der Freizeit als Rettungssanitäter unterwegs. Das kirchenmusikalische Studium eröffnete Bicheler ein weites Spektrum. Zunächst legte er die B-Prüfung ab, setzte dann die A-Prüfung darauf, die heute einem Master-Studiengang entspricht. Erweitert hat er die klassische Ausbildung durch den zusätzlichen Studienschwerpunkt Popularmusik – nicht nur seinen persönlichen Neigungen entsprechend, sondern auch zukunftsorientiert: Die Auseinandersetzung mit zeitaktuellen Klängen wird in der Kirchenmusik immer wichtiger.

Bichelers Expertise und Erfahrung führte zur Berufung als Dozent für Popularmusik in der Evangelischen Landeskirche Württemberg. Dort betreut er die C-Pop-Kurse – eine zweijährige Ausbildung, die interessierte Musikerinnen und Musiker in allen Bereichen der aktuellen Kirchenmusik fit macht und zum nebenamtlichen Kirchenmusikdienst hinführt. „Wir unterrichten in den Hauptfächern Keyboard und Gitarre und Ensemble- sowie Chorleitung im Popbereich“, skizziert Bicheler die Kursinhalte. Dabei werde ein breites Spektrum abgedeckt, von Pop-Theorie und Probenmethodik über Liedbegleitung bis hin zu einem Modul, das kirchenmusikalisches Grundwissen vermittelt. Ein weiterer Mosaikstein in Bichelers weit gespanntem Arbeitsfeld ist die Aufgabe eines Orgelsachverständigen, zu dem er 2016 nach verschiedenen Praktika bei Orgelbaufirmen bestellt wurde. Er berate Kirchengemeinden bei Neubauten von Orgeln sowie deren Pflege und erstelle Expertisen zu Orgelrestaurierungen. Dennoch steht die Praxis der musikalischen Arbeit im Zentrum des vielseitigen Kantors, der nicht nur sämtliche Tasteninstrumente beherrscht, sondern auch auf E-Bass, Schlagzeug und Posaune für den guten Ton sorgt. Auch Urs Bicheler zwang Corona, neue Wege zu gehen: „Die gewaltige Herausforderung beflügelt die Kreativität.“ Er produziert Musik für „Gute-Geister-Gottesdienste“ im Netz. Oder er sorgt mit Solisten oder mit unter strengsten Hygienebedingungen singenden kleinen Chorgruppen für die Musik in Präsenz-Gottesdiensten. Wenn das nach der Coronapandemie wieder möglich ist, will er ein Popband-Team-Projekt starten.

- Interessenten für das neue Bandprojekt können unter info@kirchenmusik-wendlingen.de Kontakt mit Kantor Urs Bicheler aufnehmen.

Urs Bicheler ist auch als Orgelsachverständiger unterwegs. Foto: Rainer Kellmayer

Kreativkisten für Kinder

Nürtingen - Die Kinder-Kultur-Werkstatt in der Seegrasspinnerei in Nürtingen hat wegen der Coronaverordnungen bis auf weiteres geschlossen. Um den Jungen und Mädchen die lange Zwangspause zu verkürzen, hat das Team Kreativkisten für Kinder vorbereitet. Darin sind Materialien enthalten.

Dazu gibt es Anleitungen, wie man Vogelhäuschen, Regenmacher oder sonstige nützliche Dinge selber macht. Die Kisten können kontaktlos im Kiosk vor der Werkstatt abgeholt werden. Obwohl die Kinder-Kreativ-Werkstatt geschlossen ist, ist das Team jederzeit telefonisch zu sprechen. (eli)

- Weitere Informationen unter Telefon 0 70 22/2 09 61 45.

Benefiz-CD der Halle

Reichenbach - Weil zurzeit keine Live-Veranstaltungen möglich sind, hat die Reichenbacher Halle eine Benefiz-CD herausgebracht. Da dem Verein zurzeit alle Einnahmen wegbrechen, kam das Team auf die Idee, mit befreundeten Künstlerinnen und Künstlern das Projekt auf den Weg zu bringen.

„Mit den Einnahmen federt der Verein zumindest einen Teil der Verluste ab, die wir wegen der Einstellung des Veranstaltungsbetriebs haben“, sagt der Halle-Geschäftsführer Florian Pfirrmann. Er freut sich, dass viele der internationalen Künstlerinnen und Künstler dabei sind, die dem Kulturlokal in der Reichenbacher Kanalstraße seit langem verbunden sind. Dazu gehören Stacie Collins, Manu Lanvin, Jessy Martens, Danny Bryant und viele andere. Die Situation der Halle ist schwierig. Pfirrmann ist derzeit vor allem damit beschäftigt, Termine zu verlegen. (eli)

- https://diehalle.de